

Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen
 Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen
 Bitterfeld-Wolfen

Bilanz
 zum
31. Dezember 2009

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		11.660.324,45		12.202.989,45
2. Maschinen und maschinelle Anlagen		2.365.483,00		2.536.044,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.529.924,25		1.679.027,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		<u>0,00</u>	15.555.731,70	1,00
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		22.268,01		23.051,59
2. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>72.428,14</u>	94.696,15	<u>64.798,56</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		<u>806.220,87</u>	900.917,02	<u>592.007,47</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
			0,00	495,00
			<u>16.456.648,72</u>	<u>17.098.414,07</u>

Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen
 Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen
 Bitterfeld-Wolfen

Bilanz
 zum
31. Dezember 2009

	EUR	EUR	EUR	Vorgahr EUR
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		915.269,45		664.679,45
II. Einlage auf noch nicht beschlossene Kapitalerhöhung		0,00		250.590,00
III. Rücklagen				
Allgemeine Rücklage		1.695.571,14		1.695.571,14
IV. Gewinn (Verlust)				
Gewinn des Vorjahres	60.390,26			
Jahresgewinn	96.375,70			60.390,26
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen		156.765,96	2.767.606,55	
C. Rückstellungen				13.390.990,00
Sonstige Rückstellungen			58.203,00	66.211,00
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			231.196,48	192.877,13
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			EUR 231.196,48 (EUR 192.877,13)	
2. Sonstige Verbindlichkeiten			8.652,69	7.933,09
a) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			EUR 8.652,69 (EUR 7.933,09)	
b) davon aus Steuern			EUR 5.008,98 (EUR 4.940,87)	
		239.849,17		17.098.414,07
		16.456.648,72		17.098.414,07

Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen
Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen
Bitterfeld-Wolfen

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	759.985,86		758.000,07
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.975.652,46		1.889.983,22
- davon Auflösung von Sonderposten EUR 769.172,00 (EUR 781.654,60)		2.735.638,32	
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	-72.687,86		-85.297,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-681.060,02	-753.747,88	-651.751,85
4. Personalaufwand	-533.848,32		-554.526,37
a) Löhne und Gehälter			
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-130.351,17		-120.619,18
- davon für Altersversorgung EUR 18.839,58 (EUR 17.582,96)		-664.199,49	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-873.774,69	-887.652,29
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-350.332,20	-297.329,44
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.072,80	9.864,83
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		96.656,86	60.671,42
10. Sonstige Steuern		-281,16	-281,16
11. Jahresgewinn		96.375,70	60.390,26

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresgewinns :

a) auf neue Rechnung vorzutragen	96.375,70	60.390,26
----------------------------------	-----------	-----------

Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen
Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen
Bitterfeld-Wolfen

Anhang 2009

I. Vorbemerkungen

Der Eigenbetrieb „Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen“, dessen Trägerin die Stadt Bitterfeld-Wolfen ist, wurde mit Beschluss vom 06.09.2000 des Stadtrates der Stadt Wolfen (Beschluss-Nr. 134/2000) zum 01.01.2001 gegründet. Bei dem Betrieb handelt es sich um einen Eigenbetrieb im Sinne des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt (Eigenbetriebsgesetz - EigBG) vom 24.03.1997 (GVBl. S. 446)). Nach der am 10.10.2007 vom Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschlossenen Betriebsatzung (Beschluss-Nr. 66-2007) sind Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebs die Errichtung und das Betreiben kommunaler Freizeitstätten in der Stadt Bitterfeld-Wolfen, insbesondere das Betreiben des Familien- und Freizeitbades „Woliday“ im Ortsteil Wolfen sowie des Sportbades „Heinz Deininger“ im Ortteil Bitterfeld.

Gemäß § 1 Absatz 1 Satz 3 des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens für die Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt (NKHR) in der Fassung des Zweiten Gesetzes zur Fortentwicklung des Kommunalverfassungsrechts (GVBl. LSA Nr. 9/2009) kann der Eigenbetrieb das Rechnungswesen nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes ausrichten. Die Betriebsleitung hat deshalb gemäß § 19 EigBG für den Schluss des Wirtschaftsjahres 2009 einen Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt, welcher aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang besteht.

II. Erläuterung der Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Für die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2009 wird auf den beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

Die Zugänge zum Anlagevermögen wurden zu den Anschaffungs- bzw. den Herstellungskosten (ohne Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen) angesetzt. Die für das Familien- und Freizeitbad „Woliday“ von der Bundesanstalt für Arbeit (BfA) im Rahmen von Arbeitsbeschaffungs-Maßnahmen (ABM) geleisteten Zuschüsse zu den Baumaßnahmen wurden nicht von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt, sondern als „Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen“ auf der Passivseite der Bilanz angesetzt.

Die zum 01.01.2008 im Rahmen der Einbringung des Sportbades „Heinz Deininger“ übernommenen Gegenstände des Anlagevermögens wurden mit den Verkehrswerten (Grund und Boden) bzw. den fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bauten und Einrichtungen) angesetzt. Die aufgrund der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Wiederherstellung der vom Hochwasser der Elbe und ihrer Zuflüsse geschädigten Infrastruktur in den Gemeinden und Landkreisen des Landes Sachsen-Anhalt“ vom 24.10.2002 erhaltenen Zuschüsse zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden nicht von diesen abgesetzt, sondern – ebenfalls mit den fortgeschriebenen Beträgen - als „Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen“ auf der Passivseite der Bilanz angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden auf der Grundlage der voraussichtlichen Nutzungsdauern nach der linearen Methode berechnet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von beweglichen Anlagegütern werden, soweit sie für das einzelne Anlagegut den Betrag von EUR 150,00 nicht übersteigen, im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand abgesetzt. Soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für das einzelne Anlagegut zwar den Betrag von EUR 150,00, nicht aber den Betrag von EUR 1.000,00 übersteigen, erfolgt eine Abschreibung (entsprechend § 6 Abs. 2a EStG) über das Jahr der Anschaffung oder Herstellung und den vier Folgejahren in gleich hohen Beträgen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert oder wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung im Sinne des § 253 Abs. 2 HGB wurden – auch unter Berücksichtigung des passivierten Sonderpostens – nicht für erforderlich gehalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände mit Forderungscharakter sind zum Nennwert bilanziert. Wertberichtigungen zur Berücksichtigung von Kosten-, Zins- und Ausfallrisiken waren nicht erforderlich.

Eigenkapital

Das Stammkapital des Eigenbetriebs beträgt EUR 915.269,45. Es wurde im Zusammenhang mit der Einbringung des Sportbades „Heinz Deininger“ in den Eigenbetrieb von EUR 664.679,45 um EUR 250.590,00 erhöht. Die darauf geleisteten Einlagen wurden durch Einbringung der Betriebsgrundstücke erbracht.

Die allgemeinen Rücklagen resultieren aus (weiteren) Einlagen des Aufgabenträgers.

Der Jahresgewinn 2008 in Höhe von EUR 60.390,26 wurde gemäß Stadtratsbeschluss vom 16.12.2009 auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

Ausgewiesen sind zum einen die von der BfA gewährten Zuschüsse zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten des Familien- und Freizeitbades „Woliday“ im Rahmen so genannter Arbeitsbeschaffungs-Maßnahmen und zum anderen die vom Land Sachsen-Anhalt gewährten Zuschüsse zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten für das Sportbad „Heinz Deininger“ im Rahmen der Hochwasserhilfe. Die Zuschüsse werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, für welche die Zuschüsse gewährt wurden, erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe derjenigen Beträge ausgewiesen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und Vorsicht zur Abgeltung der jeweiligen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten erforderlich sein werden. Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 2 HGB wurden nicht gebildet.

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit (EUR 40.394,00), rückständige Urlaubs- und Überstundenausgleichsansprüche (EUR 5.409,00) sowie Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und die Erstellung der Steuererklärungen 2009 (EUR 11.400,00).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit Ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Teil durch geschäftsübliche Eigentumsvorbehalte besichert. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert sind, sowie Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Haftungsverhältnisse

Verbindlichkeiten aus der Begebung oder Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften oder aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten sind nicht zu vermerken.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden aus dem Betrieb des Familien- und Freizeitbades „Woliday“ (EUR 512.641,88) sowie des Sportbades „Heinz Deininger“ (EUR 247.343,98) erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die nicht gesondert ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 1.185.000,00 (Vorjahr: EUR 1.097.947,00) von der Stadt Bitterfeld-Wolfen gezahlte Betriebskostenzuschüsse.

III. Organmitglieder

Betriebsleitung

Betriebsleiter ist Herr Heiko Landskron, Dipl.–Ing. (FH) für Instandhaltung, Bitterfeld-Wolfen.

Die Angabe der Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Betriebsausschuss

Mitglieder des Betriebsausschusses sind:

- Frau Petra Wust, Oberbürgermeisterin der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Bitterfeld-Wolfen
- Herr Detlef Pasbrig, Dreher, Bitterfeld-Wolfen
- Frau Christel Vogel, Ingenieurin, MdL, Bitterfeld-Wolfen
- Herr Klaus-Ari Gatter, Angestellter, Bitterfeld-Wolfen
- Herr Dr. Siegfried Horn, Renner, Bitterfeld-Wolfen
- Herr Bernd Kosmehl, Optikermeister, Bitterfeld-Wolfen
- Herr Dieter Krillwitz, Maschinen- und Anlagenmeister, Bitterfeld-Wolfen
- Frau Kerstin Zsikin, pädagogische Mitarbeiterin, Bitterfeld-Wolfen

- Herr Bert Kerekjarto, Fachangestellter für Bäderbetriebe, Holzweißig (bis 8.4.2009)
- Herr Gerald Schumann, Fachangestellter für Bäderbetriebe, Holzweißig (ab 9.4.2009)

Bitterfeld-Wolfen, den

Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen
Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Heiko Landskron
Betriebsleiter